

► **Namen und Nachrichten**

## **Bruno Ehm geht in den Ruhestand**

◆ Nach 42-jährigem, wechselvollem Polizeidienst geht der Chef der polizeilichen Prävention im Ostalbkreis, erster Kriminalhauptkommissar Bruno Ehm, in Pension. Der Oberkochener begann seine Ausbildung bei der Polizei 1968 in Göppingen, kam 1972 zum Streifendienst Ellwangen, wechselte nach der Ausbildung zum gehobenen Dienst zur Kriminalpolizei und in das Staatsschutzdezernat. Dort hatte er mit den abgetauchten Mitgliedern der sogenannten zweiten Generation der RAF-Terroristen zu tun, aber auch mit den Auswirkungen des Nato-Doppelbeschlusses und damit mit den Aktionen der Friedensdemos. in Mutlangen.

Mit 48 Jahren suchte Ehm ein neues Betätigungsfeld in der Prävention. Straftaten zu verhindern, bevor sie entstehen, wurde ihm zur Berufung. Die Verknüpfung von Verkehrs- und Kriminalprävention wird inzwischen im ganzen Land nachgeahmt. Über die Kommunale Kriminalprävention kamen zunächst die Großen



Bruno Ehm. Foto: privat

Kreisstädte ins gemeinsame Boot, bevor dann die Koordinierungsstelle Prävention beim Landkreis eingerichtet wurde. Ehm war auch Opferschutzkoordinator, Koordinator für häusliche Gewalt oder zuletzt für den neugeschaffenen Bereich des Stalking zuständig.

Als „Chef-Statistiker“ bereitete er die Zahlengrundlage für die jährlichen Pressekonferenzen vor und lieferte damit auch die Grundlage für ein zielorientiertes Arbeiten der Polizeibeamten.

Integration stand für ihn als Überschrift über den allermeisten Bemühungen und unter diesem Stichwort findet sich auch das jüngste Betreuungsprojekt, das Deutsch-Türkische Netzwerk.

Vor dem Hintergrund des Amoklaufs von Winnenden kümmerten sich Ehm und seine Mitarbeiter gemeinsam mit den Schulleitern des Ostalbkreises um Verhaltensempfehlungen für Lehrer und Schüler und besprachen die Sicherheitsvorkehrungen auch vor Ort. (an).